**Raumverträglichkeitsprüfung**

**Betreff „RVP Lithium Altenberg“** – Kontaktdaten für Ihre Stellungnahme am Ende dieses Dokumentes

Kernsätze der bisherigen Prüfung und Stellungnahmen:

1. Wasser:

- völlig unklar

- Mengen, wieviel, woher, wofür,

- Brunnen sollen gegraben werden,

- Flüsse und Bäche sollen genutzt werden,

- das Hochwasserrückhaltebecken Lauenstein soll genutzt, das

ist dann aber auch „nur“ die Müglitz, was man oben weg nimmt fehlt weiter unten

werden,

- die Trinkwasser-Talsperre Gottleuba soll genutzt werden

- Niederschlagswasser soll aufgefangen werden

- Grubenwasser auch aus dem Tunnel soll genutzt werden…

2. Transport und Infrastruktur

Im laufenden Betrieb ist mit ca. 68.000 zusätzlichen Lkw-Fahrten mit 40-Tonner Lkw auf der

S174 pro Jahr zusätzlich zu rechnen, das ist unter der Annahme, dass die Lkw 8760 Stunden

im Jahr fahren könnten: 365 Tage \*24 Stunden, also „Rund um die Uhr“ alle ca. 7 bis 8

Minuten eine solche Lkw-Fahrt. Straßensperrungen und Vermeidungsverkehre nicht eingerech-

net.

3. Versatzmassen Massen auf Halde

Es ist pro Betriebsjahr mit ca. 1,0 Mio t auf der Halde und ca. 810.000 t als Versatz im Berg zu

Rechnen.

Es ist völlig unklar, wie sich diese Massen an sogenannten „Reststoffen“ beim Versatz zurück

in den Berg und bei Lagerung auf der Halde zusammensetzen werden, welche Stoffe sie

enthalten, wie sich sich übertägig bei Wind und Wetter verhalten und die Atemluft und Ober-

Flächengewässer beeinflussen und beeinträchtigen und was sie untertägig bspw. mit dem

Grundwasser anrichten.

4. Geplante Betriebsdauer des Bergwerks und der Aufbereitungsanlage und Halde???

ZL plant bisher mit einer Mindestbetriebsdauer von 45 Jahren und einer maximalen Betriebsdauer

von 70 Jahren.

5. Wie groß und wie hoch wird die Halde?

ca. 60 m mit einer aktuell von ZL genannten Grundfläche von ca. 75 ha. 1 ha entspricht ca. einem

Fussballfeld.

6 Wie lange kann die derzeit geplante Halde in Liebenau mit 75 ha Grundfläche bei einer Haldenhöhe von 60 m maximal betrieben werden??

Bei einer Produktionsmenge von 1,6 Mio t Roherz pro Jahr, die dem 70-Jahresbetrieb entspricht:

Maximal 18 Jahre, d.h. bereits heute ist die von ZL genannte Halde deutlich zu klein, sie müsste

mindestens 157 ha, also mehr als die doppelte Grundfläche groß sein.

Bei einer Produktionsmenge in den Jahren 1 bis 7 von 1,6 Mio t pro Jahr, und ab dem Jahr 7 von

3,2 Mio t Roherz pro Jahr die dem 45-Jahresbetrieb entspricht:

Maximal 11,5 Jahre, d.h. auch in diesem Fall ist die von ZL genannte Halde deutlich zu klein, sie

müsste mindestens 180 ha, also mehr als noch einmal eine deutlich größere Grundfläche haben.

Wo sollen die fehlenden 82 bis 105 ha Haldenflächen dann herkommen???

7. Gefahrstoffe

Aktuell ist völlig unklar, welche Gefahrstoffe in der Aufbereitungsanlage benutzt werden, bzw.

erst dort in den chemischen und thermische Prozessen entstehen, bzw. an- und abtransportiert

werden und in welchen Mengen. ZL veröffentlicht dazu keinerlei Daten, keine Sicherheitsdaten-

Blätter.

8. Störfallverordnung/Betriebssicherheitsverordnung

Es gibt seitens ZL auch keinerlei Abgaben ob es sich bei der Lithium-Raffinerie um einen Betrieb nach Störfallverordnung handeln wird.

9. Explosionsgefahren/Betriebssicherheitsverordnung

Es ist vom Einsatz von Druckbehälteranlagen auszugehen. Es wird ein Gefahrstofflager auf dem Gelände geben. Weiteres wird von ZL nicht angegeben.

10. Luftschadstoffe und Abgase

Es wird einen Röstprozess des lithium-höffigen, aufbereiteten Materials in Drehrohröfen geben, die mit Erdgas befeuert werden. Dabei entstehen Abgase, die nach Aussage von ZL durch Filterstufen gereinigt werden sollen. Es entstehen dabei Filterrückstände als Abfall der entsorgt werden muss.

11. Wird es in und um die Außengrenzen der Lithium-Raffinerie bei Dunkelheit taghelle Beleuchtung geben?

Davon ist auszugehen, bei geplanten Gebäudehöhen von ca. 40 m und der Haldenhöhe von ca. 60 m ist von Flutlichtmasten mit sehr hohen Lichtpunkthöhen und in größerer Anzahl auszugehen.

12. Welches Betriebsregime der Gesamtanlage plant ZL?

Aktuell ist nur bekannt, dass man 365 Tage im Jahr, 7 Tage die Woche , 24 Stunden am Tag produzieren will.

13. Mit welchen Transportzahlen für den Abraum des Tunnelbaues ist zu rechnen, wenn keine Tunnelbohrmaschine eingesetzt werden kann, sondern gebohrt und gesprengt werden muss?

Es ist für die Bauzeit des Tunnels mit ca. 51.000 Lkw-Fahrten mit 40-Tonner Lkw von Zinnwald-Georgenfeld, dem Mundloch Geising und dem Mundloch Müglitztal (Lauenstein/Löwenhain) nach und durch Liebenau zu rechnen.

14. Gibt es auch in anderen Orten außer Liebenau Bürgerinitiativen usw. gegen das ZL-Projekt??

Ja, in Bärenstein, in Zinnwald-Georgenfeld und aus Fürstenwalde, Breitenau, Waltersdorf usw. nehmen regelmäßig Bürger die Informationsveranstaltungen wahr.

15. Gibt es auch in der Tschechischen Republik Bürgerinitiativen gegen das dortige von der EU-geförderte Projekt??

Ja, in Cinovec, wir stehen in engem Kontakt.

16. Ist der geplante Lithium-Abbau in Tschechien und Deutschland in irgend einer Weise gegenseitig voneinander abhängig??

Ja, mindestens die Umweltauswirkungen durch die weiterhin hydrogeologisch verbundenen Altbergwerke sind relevant.

17. Wird es bei einem solchen grenzüberschreitenden Projekt eine übergreifende Umweltverträglichkeitsprüfung geben??

Wir als Bürgerinitiativen setzen uns dafür ein. Die Behörden auf beiden Seiten wittern viel Arbeit und Widerspruch, wenn ein solches Verfahren (EESPO-Verfahren) stattfinden soll.

18. Wird das Quellgebiet der Trebnitz von der Halde überbaut??

Ja, was das hinsichtlich von Sickerwässern, die mit den in der Halde auch vorhanden löslichen Stoffen kontaminiert sein können bedeutet ist nicht bekannt. Auch die Hochwasserauswirkungen durch die Halde sind seitens nicht offengelegt.

19. Wird das Quellgebiet der Seidewitz durch die Aufbereitungsanlage und Halde beeinträchtigt?

Auf Grund der räumlichen Nähe ist das nicht auszuschließen, insbesondere bei und nach Starkniederschlägen.

20. Ist mit Staubverwehungen im laufenden Betrieb der Aufbereitungsanlage und von der Halde zu rechnen?

Ja auf jeden Fall, in der Aufbereitungsanlage wird das Gestein zunächst in mehreren Schritten weiter zerkleinert, dabei entsteht Staub. Weiter wird es zwischen den Trocken-Prozessschritten offenbar auf offenen Förderbändern transportiert, bei deren Be- und Entladung entsteht ebenfalls Staub. Bei der Aufhaldung der Reststoffen (unklar ist dabei, ob das mit Förderbändern und/oder Bulldozern erfolgt) entsteht ebenfalls Staub. Schließlich entsteht Staub durch Abwehungen von der Halde direkt.

21. Befindet sich die geplante Aufbereitungsanlage mit Halde in Liebenau in einem Hochwasser-Entstehungsgebiet???

Ja, vollständig.

22. Wurde die Fläche der geplanten Aufbereitungsanlage mit Halde in Liebenau seitens ZL noch einmal verschoben??

Ja, um ca. 280 m in Richtung Liebenau.

23. Besteht durch das Bergwerk und den Tunnelbau eine Gefährdung der Grundwasser-Mengen?

Ja, absolut. Durch den Tunnelbau und das Bergwerk wird der Grundwasser-körper (GWK) der Müglitz angeschnitten. Dadurch werden dem GWK jährlich ca. 1,0 Mio m³ Grundwasser dauerhaft entzogen. ZL selbst gibt die Grundwasserneubildung des GWK der Müglitz pro Jahr mit ca. 16 Mio m³ an. D.h. die Grundwasserneubildung wird durch das Projekt von ZL pro Jahr um

ca. 6,5% vermindert. Es ist zu erwarten, dass vor allem die Brunnendörfer im Bereich des GWK der Müglitz, wie Löwenhain, Fürstenau und Fürstenwalde mit Wasserproblemen konfrontiert w.erden.

….wird fortgesetzt.

Seit dem 20.06.2025 sind ****Bekanntmachung und Verfahrensunterlagen**** auf dem Bekanntmachungsblätter der Landesdirektion Sachsen hier veröffentlicht:
<http://www.lds.sachsen.de/bekanntmachung/>****in der Rubrik Infrastruktur > Raumordnung.****

Zusätzlich wird hiermit im Beteiligungsportal Sachsen auf diese Informationen verwiesen.

****Stellungnahmen, Hinweise oder Anregungen zum Vorhaben können von allen bis zum
31. August 2025**** abgegeben werden.

Diese sollen mit dem Betreff „RVP Lithium Altenberg“ per E-Mail an das Funktionspostfach raumordnung@lds.sachsen.de an die Landesdirektion Sachsen übermittelt werden. Weitere Möglichkeiten zur Abgabe von Stellungnahmen werden auf dem Bekanntmachungsportal der Landesdirektion Sachsen genannt (siehe oben). Zusätzlich können Stellungnahmen auch über das Beteiligungsportal Sachsen abgegeben werden.

Weiterhin sind die Unterlagen im Beteiligungsportal Sachsen (Anmeldung erforderlich) unter <https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/lds/beteiligung/themen/1055668> veröffentlicht. Hier könne auch Online-Stellungnahmen als direkte Texteingabe und oder mit Dateianhängen bis

10 MB abgegeben werden.